

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1746)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Neumond den 21. um 5. Uhr, 9. Mr. Nachm.
Wolke heitern den Himmel um etwas auf.
Das erste Viertel den 29. um 7. Uhr, 40. Min.
Nachm. ist mit kaltem Regenwetter begleitet.

Uhr, 9. M. Nachm

Fortgesetzte Beschreibung des Heiligen Lebens und seeligen Sterbens der Apostlen unsers HERRN JESU CHRISTI.

Ir haben aus den Beschreibungen der merkwürdigsten Geschichten zehn Heiliger Apostlen sehen können, wie treulich diese Zeugen JESU ihr aufgetragenes Amt ausgerichtet, indeme sie nicht lange nach unsers Heilandes Himmelfahrt vast alle Theile der damals bekannten Welt durchwandert sind. Also machte sich, zum Exempel, St. Andreas in Scythien, und in die daselbst gelegene Nordländer; St. Thomas und Bartholomäus in Indien; St. Simon in Africa / Egypten und die Gegenden Lybien und Mauritanien, und sofort an Und zwar diß alles wurde zu Werk gerichtet noch binnen weniger dann v. erzig Jahren, nemlich ehe noch von Titus und dem Römischen Kriegsheer die Jüdische Policen zerstöbret ward; dann also hatte es unser Heyland zuvor verkündiget, Matth. 24: 14. daß das Evangelium vom Reich zu einem Zeugnis über alle Völker, in der ganzen Welt geprediget werden sollte, ehe noch das Ende käme, nemlich das Ende des Jüdischen Staats, oder die Vollendung derjenigen Zeit, da die Policen und Regierung, worunter die Juden bis dahin gestanden, gänzlich abgethan ward. Und wahrlich, es ist höchst wundersam, wann man erwieget, wie doch in so gar wenig Jahren diese Evangelische Bottschaffter, welche eine Gesellschaft unansehnlicher, geringer, einfältiger, ungelehrter, armer und hülloser Leute gewesen, alle Länder haben durchwandern können; und mit was für einer unglaublichen Geschwindigkeit der Christliche Glaube, gleich dem Blitz, von Osten bis Westen durchgedrungen, und sich über alle Ende der Erde ausgebreitet hat; und zwar dieses gar nicht etwa durch Beystand weltlicher Vorthelle und Hülffe, daß ihnen vielmehr der allergegrusamste und mächtigste Widerstand allenthalben begegnete. Es muß dann derjenige blind und verstockt seyn, der aus diesem allem nicht die GOTTHEIT JESU erkennen will, als durch dessen Kraft die Apostel in so kurzer Zeit die Welt durchwandert, mancherley Nationen zum Glauben bekehret, und dahin Vermögen, daß sie die Religion ihres Vaterlands verlassen, die Herrschaft ihrer bösen Lüste wie Staub abgeschüttelt, und ihren Götzendienst, wie Rost und Mist, weggeschaffet haben. Wir setzen nun unsere Apostolische Geschichten fort, und begeben uns zur Betrachtung des Lebens, der Schrifften und des Todes des Heiligen Apostels

Judas / des Bruders Jacobi.

Man findet in der Evangelischen Histori drey verschiedene Namen, welche diesem Apostel gegeben worden, als da er nicht allein genennet wird Judas, sondern auch Thaddäus, und bisweilen Lebheus; wie dann auch sonst

in denen Biblischen Büchern sehr viel Exempel hiervon anzutreffen sind, daß einer Person mehr dann ein Name beygelegt wird. Der Name Judas ware unter den Juden sehr gemein, und ihnen sonderlich deswegen angenehm

Verbeffter Hornung. Aspect und Erwehl. Alter Jenner.

Sonnen, Aufgang 7. Uhr / 18. min. Uidergang 4. U. 42 min.

1	Brigitta	13	Der wind	21	Meinrad
2	Liechtmess	26	Fürwip	22	Vincenz
3	Blasius	9	in	23	Emerent
4	Veronica	23	macht feucht	24	Timotheus
5	Ugatha	7	die wol.	25	Pauli Be.
6	Arbeiter im Weinberg,		Matt. 20. Tagel. 2. st. 39. m.	26	Evangel. Matt. 20.
7	Richardus	6	5. u. 15. m. v. Schnee	27	Christof.
8	Salomon	21	Jungfern	28	Carolus
9	Upollonia	5	theur; lusti.	29	Valerius
10	Scholastic.	20	ausge	30	Adelgund.
11	Euphrosina	4	pe. Helmenstag	31	Virgilius
12	Susanna	18	9. u. 32. m. n. *	1	Brigitta
13	Gleichnus vom Saamen		Luca 8. Tagel. 10. st. o. m.	2	Evangel. Luca 8.
14	Valentinus	16	* in hell	3	Blasius
15	Faustinus	29	* in schön	4	Veronica
16	Juliana	13	* in Feur. kalt	5	Ugatha
17	Donatus	25	* in Un. zu	6	Dorothea
18	Gabinus	8	* in etnigkeit	7	Richardus
19	Gub.	20	* in Krieg	8	Salomon
20	Vom Blinden am Weg,		Luca 18. Tagel. 10. st. 22. m.	9	Evangel. Luca 18.
21	Felix/Bisch.	15	* in 2 m. v. ausbricht	10	Scholast.
22	Petri Stul.	27	* in waß nit bey. dunk.	11	Euphrosi.
23	Aschm. Jos.	8	* in feuchte	12	Ugatha.
24	Matthias	20	* in zeit. lust.	13	Jonas
25	Victor	2	* in Cap. Raubtrüb	14	Valentinus
26	Nestorius	15	* in geschicht. kalt	15	Faustinus
27	Versuchung Christi,		Matt. 4. Tagel. 10. st. 47. m.	16	Evangel. Matt. 4.
28	Leander	8	* in 2. u. 38. m. n.	17	Donatus

NB. Im Pödle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April ein Roß-Markt gehalten.

Jahrmärkt in
Hornung.

Harberg / den 9.
 A la Motta, den 16.
 Frau / den 23.
 Aubonne / den 2.
 Bern / den 22.
 Befanson / den 7.
 Bremgarten / den 23.
 Bruntrut, den 20.
 Brugg, den 8.
 Büren / den 23.
 Coffonay / den 17.
 Delsperg / den 5.
 Dengen / den 2.
 Diessenhofen / den.
 Engen, den 24.
 Einsweil / den 1. 22.
 Freiburg in Uecht
 land / den 21.
 Genff, den 23.
 Hauptwil im Turgau
 den 7.
 Langnau / den 23.
 Lausanne, den 10.
 Lengburg / den 3.
 Liechtensteig / den 21
 Münster im Aargau
 den 17.
 Neuch / den 1.
 Nesch, den 3.
 Neffikon, den 9.
 la Sarra / den 1.
 Thun, den 26.
 Welschneuburg / 1
 Willisburg / den 24.
 Willisau / den 28.
 Yfferdien, den 1.
 Zwenstimmen / den 2.
 Zofingen / den 22.

Der Vollmond, oder Wädel, den 6. um 5. Uhr, 15. Min. V. gehet mit Schnee und unluftigem Wetter ein.

Das letzte Viertel den 12. um 9. Uhr, 32. M. R.
hat etwas helle aber kalte Luft, hernach Schnee.

Der Neumond den 20. um 10. Uhr, 2. Min. Vorm.
wird ziemlich trüb aussehen, dabei aber kalt seyn.
Das erste Viertel den 28. um 2. Uhr, 38. Minut.
Nachm. machet den Schnee schmelzend, und
verursacht Gewässer.

weil selbigen einer von ihren größten Patriarchen getragen hatte. Sothane Namen nun scheint er nachgehend verwechselt zu haben mit dem andern nämlich Thaddäus, welcher von eben demselben Stammworte, davon der erste entspringet, herkommet, und ganz einerley Bedeutung mit demselbigen hat, und zwar dieses um zweyer Ursachen willen: Dann theils mag sothane Verwechslung herkommen seyn von der allzu abergläubischen Ehrerbietigkeit, welche die Juden gegen den Namen Jehovah trugen, da sie davor hielten, es wäre Sünde, wo selbigen jemand anders, als allein der Hohepriester, und zwar dieses nur an den heiligsten Festen, ausspreche; daher nun geschehe es, daß, wann jemand einen Namen hatte, worinnen die meisten Buchstaben dieses unaussprechlichen Namens Jehovah anzutreffen waren (als zum Exempel, in dem Wort Jehudah oder Juda) man solchen im gemeinen Gebrauch nicht so unbedachtsam aussprechen wolte, sondern man veränderte ihne vielmehr in eine andere Form, die der erstern nicht ganz unähnlich war, doch so, daß die Bedeutung einerley blieb, oder doch zum wenigsten nicht allzuweit von der ersten wiche. Theils aber mag sothane Verwandlung auch daher kommen seyn, weil die Apostel durchgehends um des Judas Ischcarioths verrätherischen und mörderischen Practicken willen, einen grossen Abscheu an diesem Namen hatten. Um demnach aller Gelegenheit eines hieraus zu be-

fahrenden Irrthums vorzukommen, und den Gerechten nicht mit dem Gottlosen zu vermengen, legen St. Matthäus und Marcus unserm Apostel nicht diesen, sondern allezeit einen andern Namen bey; gestalten er sich dann auch selbst ohne Zweifel um eben dieser Ursach willen Judas den Bruder Jacobs nennet, und von andern auch zum öfftern also genennet wird. Welche Benennung ihme zu grosser Ehre gereichete, sintemal Jacobus, zuge nannt der Kleinere oder Gerechte, von jederman sehr hoch ware gehalten worden, theils von wegen seines Vorstehers-Amtes in der Mutter-Kirche zu Jerusalem, theils auch von wegen seines unsträflich geführten Lebens, und ausgestandenen Martyr-Tods. Unlangende endlich auch den Namen Lebbaus, so mag er denselben von seiner Geburts-Stadt Lebba bekommen haben, die in der Provinz Galilea, nicht weit von dem Berg Carmel gelegen haben soll.

Was sein Geschlecht und Herkommen anbetrifft, so ware er solchemnach einer von unsers Seilands nahen Verwandten, wie ihn dann Nicephorus ausdrücklich für einen Sohn Josephs, und für einen Bruder Jacobs, des Bischoffs zu Jerusalem ausgibt. Daß ein Judas unter deren Zahl gewesen seye, erhellet klärlich aus denen Worten des Evangelisten, da es heisset: Sind nicht seine Brüder Jacobus und Joseph, und Simon und Judas? Zu welcher Zeit er eigentlich möge zum Apostelamt beruffen worden seyn, finden wir nicht,

Verbesselter Metz. Aspect und Erwehl. Alter Hornung:

Jahrmärkt im
Mertg.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min. Uidergang 5. Uhr / 26. min.

[illegible]

Nellen / den 9.
 Nikikirch / den 3.
 Narberg / den 30.
 Neuburg / den 19.
 Baden / den 16.
 Berscher / den 11.
 Biel / den 2.
 Breslau, auf Patate/
 Burgdorff / den 10.
 Copet / den 30.
 Darmstadt / den 25.
 Engen / den 3. 10.
 Horgen / den 3.
 Herzhogenbuchsi / 30
 Huttwyl / den 9.
 Jlang / den 13.
 Klingnau / den 19.
 Locle / den 20.
 Milden / den 5.
 Morsee / den 2.
 Mümpelgard / den 19.
 Murten / den 2.
 Neuenstadt am Vie-
 ler See / den 29.
 ein Vieh-Markt.
 Neuenstadt am
 Schwarzwald, den
 16.
 Neufon am Bûrichsee
 den 17.
 Reichensee / den 17.
 Röschenmund / den 16.
 Schaffhausen / den 1.
 Signau / den 24.
 Schweiz / den 17.
 Seckingen / den 6.
 Solothurn / den 1.
 und 22.
 Sülzingen / den 19.
 Sursee / den 6.
 Willmergen / den 22.
 Unterseen / den 2,

Der Vollmond, oder Wädel, den 7. um 4. Uhr, 10. Min. Hr. leidet eine uns unschreibare Finsternus. Das letzte Viertel den 14. um 7. Uhr, 24. M. B. gihet ferchte Nebel, darauf aber Sonnenscheln.

Der Neumond den 22. um 4. Uhr, 2. M. B. macht wieder eine unsichtbare Finsternus mit Regen.
Das erste Viertel den 30. um 6. Uhr, 16. Min. B. heitert den Himmel auf zu angenehmem Frühling.

Lebensbeschreibung des H. Apostel Judas, des Bruders Jacobi.

nicht, gestalt wir nichts eher von ihm lesen, als bis er mit in dem Register der Apostel vorkommt. So wird auch im übrigen nichts besonderes von ihm an- gemerkt, aussert eine einzige Frage, welche er an den Seyland gelangen lies- se, Joh. 14: 22. Dann als selbiger mit seinen Jüngern geredet, und ihnen ge- zeigt hatte, was für grosse Dinge er und sein Vatter thun würde, und wie er sich wollte nach seiner Auferstehung seinen wahren Jüngern und Nachfol- gern mit viel herrlichen und besondern Erscheinungen offenbaren, so meynte St. Judas, der, so wohl als die andern, noch immerfort auf ein weltlich Reich des Mesias hoffete, es könnte solches unmöglich mit der öffentlichen Herr- lichkeit desselbigen, welche ja nothwen- dig in aller Welt müste geoffenb. ahret werden, bestehen, und fragte ihn da- hero, aus was Ursachen er sich dann nur allein ihnen, und nicht der gan- zen Welt offeubahren wollte? Hierauf gabe der Seyland zur Antwort, daß die Welt solcher göttlichen Offenbahrun- gen nicht febig wäre, indeme selbige von demjenigen nichts wußte, ja dasselbe mit der grösten Feindseligkeit verfolge- te, was sie mit Gott vereinigen könn- te, als welcher allein fromme und him- lisch- gesinnte Gemüther, die seine Ge- botte ernstlich hielten, mit dergleichen Vertraulichkeit, und mit einer so ho- hen Gnade beehren wollte.

Eusebius erzehlet, es habe St. Tho- mas alsobald nach des Herrn Simmel- fahrt den Apostel Thaddäus zu Abga- rus, dem Regenten zu Edessa gesandt, allwo selbiger viele Krankheiten gebei-

let, Wunder gethan, die Christliche Lehre öffentlich geprediget, und den Abgarus samt seinen Unterthanen zum Glauben bekehret; Wie nun dieser ih- me vor alle seine Mühe und Arbeit zur Dankbarkeit grosse Geschenke und Ga- ben angeboten, so habe er selbige mit einer edlen Verachtung durchaus nicht annehmen wollen, ihm vorhaltende, daß sie gar keine Ursach hätten von an- dern dasjenige, was sie selbst freywillig verlassen, anzunehmen. Da stehet nun Hieronymus in denen Gedanken, es sey gedachter Thaddäus niemand anders, als unser Apostel St. Judas gewesen, es wird aber solches billich in Zweifel gezogen, zumahlen Eusebius spricht, er sey nur einer von den 70. Jüngern gewesen, welches er schwärlich wurde gethan haben, wo er gewußt, daß er mit unter die Zahl der Zwölfen gehört hätte. Zwar ist nicht ohne: Er nen- net ihn einen Apostel; Allein es wird hierdurch sonder Zweifel nichts meh- rers angedeutet, als nur, daß er nach der allgemeinen Bedeutung des Worts Apostel, ein Jünger, und einer von ih- ren Gefehrten und Mithülffen gewe- sen, wie dann insonderheit die 70. Jün- ger dergleichen waren. Zu dem, so ist auch nichts gemeiners bey den alten Kirchen- Scribenten, als daß sie dieje- nigen, welche das Christenthum zu erst in einem Lande gepflanzt, mit dem Namen und Titul eines Apostels beeh- ren. Dem seye aber wie ihm wolle, so werden wir im übrigen berichtet, daß er bey seiner ersten Ausreise, um das Evangelium zu predigen, Judea und Galiläa durchzogen habe, so dann

Verbessertter April, Aspect und Erwähl. Alter Merz.

Sonnen. Aufgang 5. Uhr / 40. min. Uidergang 6. Uhr / 20. min.

Jahrmärkt im April.

Freitag	1 Hugo Bisch. 9	* 8 9 Schandoch	21 Benedict
Samst.	2 Abundus 23	10 9 Retr. wie ker	22 Vigandus
14. Christi Eintritt zu Jerusal.		Mat. 21. Tagel. 12. fl. 48 m.	Evang. Matt. 21.
Donn.	3 Palmtag 8	11 9 Glück. 0 8 sch.	23 Palm.
Monta.	4 Ambrosius 22	12 9 U * unster.	24 Pigmehis
Zinstag.	5 Martialis 7	13 9 Epe. Ballon. regé	25 Mariav.
Mitwo.	6 Ireneus 23	14 9 1. u. 32 m. v. verliert	26 Ludgerus
Donst.	7 Gründon. 8	15 9 1. u. 32 m. v. verliert	27 Gründon
Freitag	8 Charfreyt. 23	16 9 1. u. 32 m. v. verliert	28 Charfreyt
Samst.	9 Sybilla 7	17 9 1. u. 32 m. v. verliert	29 Eustachis
15. Auferstehung Christi,		18 9 1. u. 32 m. v. verliert	30 Eustachis
Donn.	10 Ostertag 22	19 9 1. u. 32 m. v. verliert	31 Balbina
Monta.	11 Leo/Pabst 6	20 9 1. u. 32 m. v. verliert	
		21 9 1. u. 32 m. v. verliert	
Zinstag.	12 Julius/P. 19	22 9 1. u. 32 m. v. verliert	1 Hugo/B.
Mitwo.	13 Egesippus 2	23 9 1. u. 32 m. v. verliert	2 Abundus
Donst.	14 Tiburtius 14	24 9 1. u. 32 m. v. verliert	3 Venatius
Freitag.	15 Olimpius 26	25 9 1. u. 32 m. v. verliert	4 Ambrosiu
Samst.	16 Daniel 9	26 9 1. u. 32 m. v. verliert	5 Martialis
16. Erscheinung Christi,		27 9 1. u. 32 m. v. verliert	6 Martialis
Donn.	17 Quara. Ru. 21	28 9 1. u. 32 m. v. verliert	7 Celestinus
Monta.	18 Valerius 2	29 9 1. u. 32 m. v. verliert	8 Maria E.
Zinstag	19 Wernerus 14	30 9 1. u. 32 m. v. verliert	9 Sibilla
Mitwo.	20 Ger. 26	31 9 1. u. 32 m. v. verliert	10 Ezechiel
Donst.	21 Anselmus 8		11 Leo/Pab.
Freitag.	22 Capus 20		12 Julius/P
Samst.	23 Georgius 2		13 Ezechiel
17. Vom guten Hirten,			14 Tiburtius
Donn.	24 B. M. 14		15 Olympius
Monta.	25 Marc/Er. 26		16 Daniel
Zinstag.	26 Anacletus 9		17 Rudolph
Mitwo.	27 Anastasius 22		18 Valerius
Donsta.	28 Vitalis 5		19 Werner
Freitag	29 Peter/Mär. 18		
Samst.	30 Quirinus 2		

Melen / den 15.
Baden / den 23.
Bern / den 19.
Biel / den 27.
Bremgarten / den 13.
Delsperg / den 23.
Eglisau / den 23.
Frankenthal / den 8.
Frankfurt / den 12.
Grandson / den 19.
Herrnau / den 23.
Hillingen / den 11.
Kestenholz / den 23.
Langebruck / den 27.
Langnau / den 27.
Lauffenburg / den 12.
Laupen / den 14.
Lauterne / den 21.
Niederselten / den 18.
Olten / den 27.
Reichenbach / den 24.
Rüschlikon / den 12.
Schönenbuch / den 23.
St. Gallen / den 18.
Therwil / den 14.
Töss / den 23.
Wädwil / den 13.
Wetzikon / den 27.
Zürich / den 23.
Zürich / den 1.
Zürich / den 26.
Zürich / den 25.
Zürich / den 12.
Zürich / den 23.
Zürich / den 27.
Zürich / den 25.
Zürich / den 26.
Zürich / den 28.
Zürich / den 2.
Zürich / den 1.
Zürich / den 5.
Zürich / den 12.

Der Vollmond oder Wädel, den 6. um 1. Uhr, 32. Min. Vorm. ist zu feuchter Luft geneigt.
Das letzte Viertel den 12. um 7. Uhr, 4. Min. M. ist dem gewöhnlichen Aprilen; Wetter günstig.

Der Neumond den 20. um 9. Uhr, 22. Min. M. verheißet warmen Sonnenschein.
Das letzte Viertel den 28. um 5. Uhr, 42. M. M. ist wolfig, doch hat es einige Sonnenblicke.

durch Samariam und Idumaea gewandert, ferner in die Städte von Arabien, und die benachbarten Länder, und endlich in Syrien und Mesopotamien kommen seye. Nicephorus setzt hinzu, daß er zu allerletzt auch zu Edessa, allwo Abgarus Regent, und der andere Thaddäus, einer aus der Zahl der 70. Jünger, vor ihm gewesen, angelangt seye, und allda dasjenige, was derselbige bereits angefangen, vollends zu Stande gebracht, die Christliche Religion mit seinen Predigten und Wunderwerken völlig bestättiget habe, und endlich eines sanfften Todes in altem Frieden gestorben seye; wiewohl hingegen Dorotheus haben will, er sey zu Beritus umgebracht, und allda ehrlich begraben worden; Allein fast alle Scribenten der Lateinischen Kirchen stimmen diffahls mit einander überein, wann sie dem besagten entgegen vorgeben, er sey in Persien gereiset, und endlich allda, nachdeme er viel Jahre lang mit seinem Apostolischen Amt überaus grossen Nutzen geschaffet, mit einem grausammen Tode beleget worden, und zwar um dieser Ursachen willen, weiler der allda befindlichen Magorum, oder Weisen ihre abergläubischen Ceremonien und Gebräuche frey und öffentlich gestraffet habe.

Daß er einer von den verehrlichen Aposteln gewesen seye, erhellet genugsam daraus, wann Eusebius seiner Enckel gedenket, von welchen Sege-sippus folgende Geschichte erzehlet: Es hatte (spricht er) Keyser Domitianus (der in Ansehen seiner ungemei-

nen Grausamkeit und Gottlosigkeit überaus eifersüchtig ware, und einen jedweden Menschen, wann nur der allergeringste Schein da ware, leicht in Verdacht ziehen konte, als ob er ihm nach der Kayserlichen Krone streben wolte) gehöret, welcher gestalt noch einige von dem Stamme Davids und Geschlechte Christi übrig wären. Derohalben wurden zween Enckel des Apostel Judas, als welcher unsers Seylands Bruder gewesen, vor ihm gebracht. Wie selbige nun frey gestuhnden, daß sie aus dem Geschlechte Davids entsprossen wären, so fragte er sie, was doch ihr Vermögen wäre, und worvon sie lebten? Darauf gaben sie ihm zur Antwort, sie besaßen nichts mehr, als nur einige geringe Aecker, von deren Einkünfften sie sowohl ihm den gehörigen Tribut abstatteten, als auch sich darvon erhielten, wie aus der Härte ihrer Hände, die sie ihm hinwiesen, genugsam zu sehen wäre; Sodann befragte er sich mit ihnen von Christo, und von der Art und Weise seines Reichs, wie selbiges beschaffen seye, und wann es anfangen wurde. Darauf antworteten sie nun ferner: Es wäre sein Königreich nicht von dieser Welt, noch etwa wie die darinn befindliche Herrschafften beschaffen, sondern himmlisch und Englich, und wurde am Ende der Welt anfangen, wann er kommen wurde zu richten die Lebendigen und die Todten, und einem jeglichen nach seinen Wercken zu lohnen. Der Ausgang wa-

Verbesselter May.

Aspect und Erwehl.

Alter April.

Jahrmärkt im May.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 51. min. Vidergang 7. Uhr / 9. min.

18. Samst.	Über ein Kleines /	Joh. 16. Tagel. 14. st. 18. m.	Evang. Joh. 16.
Monta.	1 Phil. 3	Δ Ungeliche schöne	20 Phil. 6.
Zinstag	2 Athanasius	☉ ☉ ☉ ☉ Kopf & und	21 Anselmus
Mitwo.	3 Erfind.	☉ ☉ ☉ ☉ Langenein	22 Cajus
Donst.	4 Florianus	☉ ☉ ☉ ☉ unget. wet.	23 Georgius
Freitag	5 Gotthard	☉ 9. u. 50. m. v. frische	24 Albrecht
Samst.	6 Johann Ps. 116	☉ ☉ ☉ ☉ her Ein , aber	25 Marc. 10.
19. Samst.	7 Juvenalis	☉ ☉ ☉ ☉ * h erwerben ☉	26 Anacletus
Monta.	Verheißung des Trösters,	Joh. 16. Tagel. 14. st. 39. m.	Evang. Joh. 16.
Zinstag	8 Cam.	☉ ☉ ☉ ☉ auch ☉ helle	27 Cam.
Mitwo.	9 Beat	Δ ☉ ☉ ☉ unget. lust /	28 Vitalis
Donst.	10 Gordianus	☉ ☉ ☉ ☉ * trübe	29 Peter / M.
Freitag	11 Uriel / Luise	Δ ☉ ☉ ☉ hin ☉ regē	30 Quirinus
Samst.	12 Pancrati	☉ 8. u. 23. m. v. wolke	May.
Monta.	13 Servatus	☉ ☉ ☉ ☉ Gwin ; unstat	1 Phil. 3.
Zinstag	14 Epiphani	☉ ☉ ☉ ☉ warm hell	2 Athanasius
Mitwo.	In Christi Namen bitten /	Joh. 16. Tagel. 14. st. 55. m.	3 Erfind.
Donst.	15 Phil. 3.	* ☉ ☉ ☉ ☉ der sagt ☉ schöner	Evang. Joh. 16.
Freitag	16 Peregrinus	Δ ☉ ☉ ☉ ja, der ☉ war,	4 Phil. 3.
Samst.	17 Torquetus	Δ ☉ ☉ ☉ ander ☉ mer	5 Gotthard
Monta.	18 Chrischona	Cap. nein, wie ☉ ☉ ☉	6 Joh. Pso.
Zinstag	19 Huffabre	☉ ☉ ☉ ☉ es wol ☉ scheine	7 Juvenal.
Mitwo.	20 Christian	☉ 1. u. o. m. u. ☉ ☉ ☉	8 Huffabre
Donst.	21 Const.	Δ ☉ ☉ ☉ hin ☉ gewind	9 Beat
Freitag	Zeugnuß des Heil. Geistes,	Joh. 15. Tagel. 15. st. 9. m.	10 Gordian
Samst.	22 Phil. 3.	☉ ☉ ☉ ☉ unget. stum	Evang. Joh. 15.
Monta.	23 Dietrich	☉ ☉ ☉ ☉ rahten hell	11 Phil. 3.
Zinstag	24 Johanna	* ☉ ☉ ☉ ☉ sein? ☉ wolken	12 Pancrat.
Mitwo.	25 Urbanus	☉ ☉ ☉ ☉ * ☉ ☉ ☉ ☉	13 Servatus
Donst.	26 Eleutherus	* ☉ ☉ ☉ ☉ zu ☉ regen	14 Epiphani.
Freitag	27 Eutropius	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ dir. geneigt /	15 Sophia
Samst.	28 Wilhelm	☉ 2. u. 15. m. v. ☉ ☉ ☉	16 Peregrin.
Monta.	Sendung des H. Geistes,	Joh. 14. Tagel. 15. st. 26. m.	17 Torquet
Zinstag	29 Phil. 3.	Δ ☉ ☉ ☉ * warm	Evang. Joh. 14.
Mitwo.	30 Wigandus	☉ ☉ ☉ ☉ ☉ perig. ☉	18 Phil. 3.
Donst.	31 Petronella	Δ ☉ ☉ ☉ ☉ ☉ schön	19 Potentia.
Freitag			20 Christian

Arau / den 25.
Aubonne / den 3.
Beaulieu / den 31.
Ver / den 5.
Brug / den 10.
Burgdorff / den 26.
Büren / den 4.
Chur / den 12.
Coffonay / den 26.
Erlach / den 11.
Freyburg / den 3.
Hasle / den 17.
Hutwil / den 4.
Langenthal / den 24.
Lauffenburg / den 31.
Leipzig / den 1.
Leimbach / den 4.
Lucern / den 17. u. 31.
Mellingen / den 30.
Milten / den 10.
Münster im Aargau / den 2.
Neuenstadt am Bodensee / den 31.
Vieh-Markt.
Neuf / den 5.
Nidau / den 17.
Nes / den 18.
Olten / den 2.
Petterlingen / den 26.
Romansmünster / 11.
Schaffhausen / den 31.
Schwarzenburg / 12.
Signau / den 5.
Solothurn / den 3.
und 31.
St. Gallen / den 21.
Thun / den 11.
Unterseen / den 4.
Uri / den 26.
Wislizburg / den 11.
Wieslisbach / den 10.
Yverdon / den 31.
Zürich / den 31.

Der Vollmond oder Bidel den 5. um 9. u. 50. M.
 B. will es etwas kühl machen, doch angenehm seyn.
 Das letzte Viertel den 12. um 8. Uhr. 23. Min B. ist
 veränderlich, doch meistens hell u. mäßiglich warm.

Der Neum. den 20. um 1. u. o. M. M. lasset sich ganz
 stürmisch an mit Winden u. unruhig. Regenwetter.
 Das erste Viertel den 28. um 2. u. 15. M. B. stellet sich
 gelinder ein, u. macht dem Monat ein gutes Ende.

Lebensbeschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

re endlich dieser, daß sie der Kayser in Ansehen ihrer Einfalt, und ihres geringen Standes, als solche Leute, von denen er sich nichts böses zu befahren hätte, ohne einig grausames Tractament wiederum von sich ließ, welche sodann nicht allein als Befreundte, sonder auch als Märtyrer unsers Zeylands angesehen, von jederman geehret, und zu hohen und wichtigen Kirchen-Ämtern gezogen wurden, und bis zu des Trajanus Zeiten lebten.

Es hat St. Judas eine Epistel hinterlassen, die er an alle und jede Christen geschrieben: In derselben nennet er sich zwar keinen Apostel, welches aber dem Gewicht und Ansehen dieser Epistel keinen Abbruch thun soll, sintemalen er sich wenigstens einen Knecht Christi tituliret, und sich einen Bruder Jacobi nennet, welche Beschreibung keinem andern, als einzig

und allein unserm Apostel zukommen kan.

Was sonst den Zweck dieses kurzen Sendschreibens betrifft, so sucht der Apostel in selbigem, sonderlich von den damahligen Enosticis, und den gottlosen Lehrsätzen Simons des Zauberers und seiner Anhänger zu verwehren, deren böse Lehren und Thaten er kürzlich und fein entwirft, und darneben herzlich vermahnet, daß man ob dem Glauben kämpfen möge, und dergleichen Verführer als den Teufel selbst meiden, und sich ihrer Sünden nicht theilhaftig machen sollte.

Wir haben bisher eine kurze Beschreibung mitgetheilt des Lebens und merkwürdiger Thaten, des schmerzlichen Leidens und Marter-Tods eilfer unter den Zeil. Aposteln, da uns von einem jeden derselbigen viel erbauliches erzehlet worden: Nun können wir nicht umhin, auch Erwähnung zu thun des

Judas Ischcarioths /

Des zwölften Apostels, der aber gewesen ein rechtes Unkraut auf dem Acker der Apostolischen Kirchen, ein stehender Dornstrauch mitten unter den Lilien, ein Wolff unter den Schafen: Wir wollen von seinem Leben und End erzehlen nicht allein, was die Göttliche Offenbahrung gewisses mittheilet, sonder auch was anderwärtige Überlieferungen und Historien uns beybringen. Wir unterstehen uns aber nicht für die Wahrheit dieser Tradition gut zu sprechen.

Es sollen dann zu Jerusalem in der

Weltkundigen Stadt, welche die Göttliche Weisheit zu einem Platz der höchsten Geheimnissen auserkoren, wohnhaft gewesen seyn ein paar Ehe-Menschen, mit Namen Ruben und Ciboria, beyde aus dem Geschlecht Dan, diese sollen die Eltern gewesen seyn des unglückseligen Apostels Judas Ischcarioths: Die Ciboria als sie grossen Leibs gewesen mit dem Juda, soll bey nächtlicher Weil einen unvermutheten Traum gehabt haben, welcher ihr in dem Schlaff mit einem prophetischen Pinsel vorgemahlet, als

Jahrmärkt in
Brachmonat.

Appenzel / den 6.
 Aubonne / den 28.
 Bendorff / den 29.
 Biel, den 1.
 Büren, den 29.
 Dijon, den 29.
 Feldkirch / den 24.
 Heilhausen / den 26.
 Leobensteig / den 6.
 Muriemach in Gal-
 lis / den 1.
 Nidlen / den 14.
 Porrees / den 15.
 Ruzen / den 16.
 Serris, den 2.
 Trarstall des Episkop,
 den 2.
 Töbdingen / den 12.
 Ulm, den 20.
 Vismartin, den 25.
 Wappertswil, den 1.
 Ravensburg, den 15.
 Rommelmöster / 30.
 St. Vergue, den 15.
 St. Claude / den 5.
 St. Eroi, den 16.
 St. Gertraud, den 28.
 Straßburg / den 24.
 Tharsee / den 26.
 Bümmersgäu, den 22.
 Ulm / den 15.
 Völlen / den 24.
 Weil im Burgau / 7.
 Würtz / den 18.
 Würtz, den 6.

Der Vollmond den 3. um 5. U. 30. Min. N. gibe
warme fruchtbare Regen, mi Donner untermenat.
Das letzte Viertel den 10. um 11. U. 50. Min. N.
machen starke Winde den Himmel hell und klar.

Der Neumond den 19. um 2. U. 15. Min. Vorm.
bringt uns einen guten Anfang des Sommers.
Das letzte Viertel den 26. um 8 U. 14. M. B. Die
Wärme nimmt zu, und wird recht kräftig werden.

Lebensbeschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

trage sie unter ihrem Herzen einen so lasterhaften Böswichten, welcher ein Schand und Schad der gesammten Freundschaft seyn, auch mit seinen verdammten Unthaten das ganze Haus beflecken werde.

Nachdeme nun die unglückselige Cithoria ihrer schwarzen Leibes-Frucht entbunden worden, und mit dem Judas niederkommen, soll sie über seiner Geburt wenig Freude geschöpffet haben, hingegen aber bestürzt worden seyn, weil sie einen solchen Böswicht ans Taglicht gebracht, der ihre ganze Freundschaft wurde verfinstern: Weigerte sich demnach ihme die mütterliche Brüste zu reichen, als der keine andere Nymme als Romulus und Remus verdienet hatte; Ja, damit sie samt der Freundschaft dessen künftiger Schandflecken nicht ansichtig wurde, soll sie von aller mütterlichen Neigung abgetreten seyn, und den neu-gebohrnen Knaben in ein Bimsen-Körblein gelegt, und dem wilden Meer überantwortet haben, wie Moses, deme er aber in allen andern Stücken ganz ungleich gewesen. Wie aber was an Galgen gehöret, nicht ertrinkt, so soll dieses absonderlich an diesem Jungen wahr worden seyn, zumahlen derselbe ohne Gefahr fortgeschwommen, und von den Meeres-Wellen in die Insul Ischcarioth fortgetrieben worden, worvon er den Namen geschöpffet: Eben zur selbigen Zeit soll die Königin des Orts an dem Meer-Ufer spazieren gegangen seyn, und wahrgenommen haben, daß ein Körb-

lein zum Gestad geschwommen, und da sie darinnen ein kleines Kind ersahen, habe sie befohlen solches in aller Stille nach Hof zu tragen, und sich gestellet, weilen sie eine geraume Zeit unfruchtbar, als wäre sie gesegneten Leibs, auch endlich durch Beyhülff anderer Weiber-Liſt habe sie sich angelassen, als wäre sie niederkommen, und hätte diß Kind gebohren; Sodann habe sie diesen Judas als einen königlichen Prinz auferzogen, in eine vergulde Wiegen gelegt, mit den delicatsten Speisen genehret, und ihme auf alle Weise als einem vornehmen Prinzen geliebkoset; Indessen soll wider alles Verhoffen die Königin des selbigen Orts in der Wahrheit grossen Leibs worden seyn, und einen schönen Prinzen zur Welt gebohren haben, worauf dann, wie billich und natürlich, alle die Neigungen ihrer Liebe auf diß holdselige Kind geziellet, hingegen dieselbe von Judas als einem unehelichen Sohn abgezogen haben, dergestalten, daß die Königin samt der Hofstatt ihren Prinzen über alles geliebet, den Judas aber halb und halb verehret, welches dann ein Zunder eines unauflöschlichen Neyds in des Judas Herzen gewesen, welcher so weit gegangen, daß Judas den Prinzen mit keinem guten Aug anschauen können, sonder ein so saures Gesicht gemacht, als wäre Holzapfel-Most sein gewöhnliches Trancck gewesen; Er wurde ganz bleich vor Neyd, welcher ihm das Herz nagte und plagte: Die Schwefel-Farb ist ihme häufig

Verbesselter Dämonias. Aspert und Erwehl. Alter Brachar:

Sonnen-Aufgang 4. Uhr/ 10 min. Niedergang 7. Uhr/ 50. min.

Jahrmärkt im
Seimonat.

Freitag.	1 Theobald	18	☿ ☿ ☿ Mette ☉ warme	20 Ubigael
Samst.	2 Mar. Heim.	3	☾ ☐ ☿ curius ☉ tag	21 Albanus
27.	Ballen und Spliter,		Luc. 6. Tagl. 15. st. 40. m.	Evangel. Luc 6.
Samst.	3 24 Cornel.	17	☉ ☉ ☉ I. u. 40 m. v. 2 in ☿	22 E. Iot. R.
Monta.	4 Ulrich	1	☿ ☿ ☿ 8 ☿ 8 war doffer	23 Basilius
Zinslag	5 Wendelin	14	☿ ☿ ☿ Gutes ☿ und	24 Joh. Tauf.
Mitwo.	6 Esajas	27	☐ ☿ ☿ bringt ☉ starke	25 Eberhard
Donst.	7 Joachim	9	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ das ☿ plaz.	26 Joh. Paul
Freitag.	8 Kilian	22	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ man das re	27 7. Schlaff.
Samst.	9 Cyrillus	4	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ rauf ☿ ge	28 Benjamin
28.	Petri Berufung,		Luc 5. Tagl. 15. st. 32. m.	Evangel. Luc 5.
Samst.	10 25 7. Brü	16	☿ ☿ ☿ 4. u. 46. m. n. ☿ ☿ ☿	29 E. De. Pa.
Monta.	11 Rabel	27	☿ ☿ ☿ Deum ☿ wolken	30 Pauli Ge.
				Deumonat
Zinslag.	12 Samson	9	☿ ☿ ☿ Cap. singt wind	1 Theobald
Mitwo.	13 Kayf. Heim.	21	☿ ☉ ☐ ☿ ☿ doch ☉ grosse	2 Ma. Heim
Donst.	14 Bonavent.	3	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ und	3 Cornelius
Freitag	15 Margareth	16	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ schwülstige	4 Ulrich
Samst.	16 Ruth	28	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ hitze/	5 Wésu. U
29.	Pharisäer Gerechtigkei /		Matt. 5. Tagl. 15. st. 22. m.	Evang. Matt. 5.
Samst.	17 26 Alexius	11	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ was Neues donner	6 E. Esaj.
Monta.	18 Maternus	24	☉ ☉ ☉ I. u. 41. m. n. wolken	7 Joachim
Zinslag	19 Rosina	8	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ an den Tag, heiß	8 Kilian
Mitwo.	20 Elias / Gart	22	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ worüber Oregen	9 Cyrillus
Donst.	21 Cleve	6	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ mau kund	10 7. Brüder
Freitag.	22 Mar. Mag.	20	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ dunkle	11 Rabel
Samst.	23 Ap. ☉ ☉	3	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ hört große lust/	12 Samson
30.	Jesus speist 4000. Mann/		Marci 8. Tagl. 15. st. 7. m.	Evang. Marci 8.
Samst.	24 27 Christ.	17	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ unster	13 E. 7. 8. 6d.
Monta.	25 Jac. Christ.	2	☉ ☉ ☉ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ im. n. Cperig.	14 Bonaven.
Zinslag.	26 Anna	16	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ heller	15 Margare
Mitwo.	27 Martha	1	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ sonen.	16 Ruth
Donst.	28 Pantaleon	14	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ schein	17 Alexius
Freitag	29 Beatrix	28	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ ☐ ☿ ☿ warm	18 Matern
Samst.	30 Jacobea	12	☾ ☐ ☿ ☉ ☐ ☿ ☉ unlustig	19 Rosina
31.	Falsche Propheten,		Matt. 7. Tagl. 14. st. 49. m.	Evang. Matt. 7.
Samst.	31 21 Germa.	25	☿ ☿ ☿ ☐ ☿ ☉ ☐ ☿ ☉ frucht.	20 E. Li. 5.

Im Adlenschen/ den 22.
 Altkirch/ den 25.
 St. Annenbergh/ den 25.
 Aarau/ den 6.
 Augsburg/ den 4.
 Beaucourt in Langens-
 boden/ den 22.
 Durlach/ den 25.
 Gais/ oder Jaun/ den
 26.
 Heidelberg/ den 18.
 Herzogenbuchsee/ den 6.
 Flank/ den 15. N. E.
 Landau/ den 15.
 Langnau/ den 20.
 Lucenz/ den 20.
 Maynz/ den 25.
 Memmingen/ den 4.
 Meyenberg/ den 4.
 Milben/ den 1.
 Neuf/ den 7.
 Orbe/ den 11.
 Rheinegg/ den 27.
 Sanen/ den 5.
 Seckingen/ den 25.
 Sempach/ den 9.
 Viois/ den 26.
 Waldshut/ den 25.
 Wallenburg/ den 22.
 Welsch. Neuenburg
 den 6.
 Willisau/ den 4.

Der Wollmond den 3. um 1. Uhr, 40. M. B. bringen trübe Wolken, Donner, Wetter und starke Regen. Das letzte Viertel den 10 um 4. U. 46 M. N. ein warmer Südwind erhitze die Luft, u. trockne die Erde.

Der Neumond den 18. um 1. U. 41. Min. N. erfrischt
die Gewächse mit warmem fruchtbarem Regen.
Das erste Viertel den 25. um 0. U. 51. Min. N. gi-
bet zuweilen Regen, zuweilen guten Sonnenschein.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

fig auf die Wangen gefallen, und hat endlich der teuflische Neyd sein gottlos Gemüth dahin geführt, daß er mit eigenen Händen den königlichen Prinzen ermordet, welches dann ein Vortrab gewesen, daß er mit der Zeit Gottes Sohn werde zum Tode helfen. Dabey aber sihet man, was der Neyd thut: Eines andern sein Gut ist dem Neydigen eine Glut, so ihn brennet; Eines andern Würde ist dem Neydigen eine Bürde, unter deren er schwitzet; Eines andern Kunst ist dem Neydigen ein Dunst, so ihm die Augen peiniget; Eines andern Doctrin ist dem Neydigen ein Ruin, so ihm schadet; Eines andern Freud ist dem Neydigen ein Leyd, so ihm das Herz quälet; Eines andern Höhe ist dem Neydigen ein Wehe, so ihn plaget; Eines andern Schein ist dem Neydigen eine Peyn, so ihn schmerzet. Der Neydige findet in allem sein Leyden, er empfindet einen stäten Dorn, der ihn verwundet, er hat einen stäten Wurm, der ihm das Gemüth naget, er leidet ein stätes Schwert, so ihm das Herz durchdringet, er hat einen stäten Hammer, der ihm das Herz zerschlaget, er leidet eine stäte Schlange, die ihm das Herz peiniget, er hat ein stätes Uhrwerk, so ihm das Herz beunruhiget.

Wir kömen wieder zu Judas: Nachdem der gottlose Bößwicht durch Antrieß des Neyds den königlichen Prinzen ermordet, hat er für gut und rathsam gehalten, sich mit der unverzüglichen Flucht zu retten, aus Furcht, es möchte der höchst-beleidigte König deshalb mit ihm scharf verfahren, ja

wohl gar das Haupt nehmen, weil er ein solches Haupt-Laster freventlich begangen. Es gabe ihm demnach das verletzte Gewissen selbst die Sporen, welche ihn zu schneller Flucht angetrieben, und ist wohl zu vermuthen, daß er in währendem Lauffen oft ob dem geringsten Geräusch der Blätter auf den Bäumen erblasset seye in forcht-sammer Meynung, er werde von den Nachstellenden erdappet: Darum eilte er zu Land und Wasser ohne einigen Rast, biß er endlich die Gränzen von Judea erreicht, allwo er sich in etwas erholet, die abgematteten Glieder erquicket, und nachmahls mit sich selbst zu Rath gegangen, was er nun anfangen wolle, einmahl der Bättelstab seye kein Solz vor ihm, sintemahl er als ein Prinz außerzogen worden, vor der Arbeit graue ihm, ins Feld tauge er nicht, keine Kunst habe er gelernt: Eins aber fiele ihm ein, er seye zu Hof erzogen, er wisse um die Hof-Gebrauch, und könne sich nach dem Geschmack der Hof-Leuthen einrichten, wurde also Rathes es zu probiren, ob er nicht bey dem Hof des Pilatus möchte unterkommen, all da die Stelle eines Hof-Dieners zu vertreten: Solcher Anschlag hat bald einen erwünschten Ausgang genommen, und ist Judas Ischcarioth von Pilatus ganz willfährig in seinen Hofdienst aufgenommen worden, in welchem er durch sein gewissenloses Zechlen u. Schmeichlen das Herz des Pilatus völlig eingenommen, alles, was beliebig ware, geredet und gethan.

Als nun einstens Pilatus in seinem
E
Pallast

Verbetterter Augustmon. Aspect und Erwähl. Aller Heim.

Sonnen. Aufgang 4. Uhr / 37. min. Uldergang 7. Uhr / 23. min.

Jahrmärkt im Augustmonat.

Monta.	1 Petr. Ketz.	9	● 11. u. 35. m. v. * 5	21 Cleva
Zinstag	2 Port. Mos.	22	* 20 2 dir. 2 in 2	22 Ma. Mag.
Mitwo.	3 Steph. erfi.	5	□ 2 Wer tel * schön	23 Apollinar
Donsf.	4 Justus Jos.	17	△ 2 2 nen warm /	24 Christina
Freitag	5 Oswald	1	△ 2 2 2 guten *	25 Ja. Christ.
Samst.	6 Sirtus	12	△ 2 2 2 Nacht schein	26 Anna
32.	Ungerechten Haushalter,		Luc. 16. Tagst. 14. st. 30. m.	Evangel. Luc. 16.
Donst.	7 2. Alfr. D.	22	□ 2 Cap. abfaßt, um	27 2. Mart.
Monta.	8 Reinhardt	5	△ 2 sich nur 2 Lusti.	28 Pantaleo
Zinstag	9 Lea	17	○ 10. u. 36. m. v. △ 2	29 Beatrix
Mitwo.	10 Laurin	29	* 2 auf Wien. ○ 2 2	30 Jacobea
Donsf.	11 Gottlieb Jg	11	△ 2 2 2 schen * ges	31 German
Freitag	12 Clara	24	* ○ □ 2 Hilf regen.	1 Ver. Ketz.
Samst.	13 Sipolitus	6	△ □ 2 verlaßt, wetter	2 Port. Mo.
33.	Jesus weinet über Jerusal.		Luc. 19. Tagst. 14. st. 11 m.	Evangel. Luc. 19.
Donst.	14 Bio Samu.	19	△ 2 2 Und * wolken	3 2. St. e.
Monta.	15 Mar. Him	3	△ 2 2 Schlösser 2 trüb	4 Just. Jos.
Zinstag	16 Jod. Roch.	17	● 11. u. 52. m. n. * 2 2	5 Oswald
Mitwo.	17 Serenus	1	□ 2 bauet in die * blit	6 Sirtus
Donsf.	18 Gottwald	15	2 in 2 2 in 2 2 U die	7 Alfra / Dö.
Freitag	19 Sebaldu	1	* 2 Lust, der winde	8 Reinhard
Samst.	20 Bernhard	14	△ 2 2 2 treiben	9 Lea
34.	Pharisäer und Zöllner,		Luc. 18. Tagst. 13. st. 48. min.	Evangel. Luc. 18.
Donst.	21 2. Priv.	28	△ 2 2 2 stürzt 2 das	10 2. Laur.
Monta.	22 Simphoriz	12	* 2 2 2 Cp. sich gewölft	11 Gottl. Jg.
Zinstag	23 Zach. ○ 2	27	2 5. u. 48. m. n. aus	12 Clara
Mitwo.	24 Bartholome	11	* 2 selber in die einan,	13 Syppolitus
Donsf.	25 Ludovicus	25	△ ○ □ 2 Brust. 2 der	14 Samuel
Freitag	26 Genesius	8	□ 2 2 2 2 und	15 Ma. Him.
Samst.	27 J. R. hü. end	22	△ 2 2 2 in 2 2 machen	16 Jo. R. hü. i.
35.	Lauber und Stummer /		Marci 7. Tagst. 13. st. 27. m.	Evangel. Marc. 7.
Donst.	28 2. 12. Augu.	5	* 2 2 2 2 2 2 die	17 2. 12. Ser.
Monta.	29 Joh. Ertz.	18	△ 2 2 2 2 2 lust	18 Gottwald
Zinstag	30 Felix / Udol.	1	□ 2 2 2 2 hell	19 Sebaldu
Mitwo.	31 Rebecca	13	● ou. 27 m. v. 2. 2. 2	20 Bernhard

Urau, den 3.
Bisanz / den 29.
Bremgarten, den 25.
Bischoffzell / den 28.
Brick / den 15.
Chindon / den 22.
Diesenhofen, den 10.
Dingen / den 24.
Engen / den 24.
Ensisheim, den 24.
Einsidel / den 31.
Fischbach / den 10.
Gess, den 1.
Glaris, den 9.
Gsteig bey Sanen / 18.
Huttwyl / den 4.
Kaufer / den 15.
Kaußen / den 24.
Milden / den 30.
Murien / den 17.
Neuenstadt am Die-
ler-See, 30. Viehm.
Oberhasli / den 21. ein
Roth-Markt.
Olten, den 22.
Rappersweil, den 17.
Reichensee, den 10.
Rheinfelden, den 25.
Schaffhausen, den 24.
Schananau, den 31.
Schüpfen, im Enli-
buch, den 2.
Sursee, den 28.
Willisau, den 10.
Zoffingen / den 24.
Zweyflimmen den 24.
Zurzach, den 29. der
Schließmarkt aber
ist den 1. Montag
im Herbstmonat.

Der Vollmond, oder Wädel, den 1. um 11. Uhr,
35. M. B. haltet eine gute mäßige Witterung.
Das letzte Viertel den 9. um 10. Uhr, 36. M. B.
zielet ab auf dunkle Lust und unlustige Tage.
Der Neumond den 16. um 11. Uhr, 52. M. Nachm.
bringen die Winde hellen Lust mit.

Das erste Viertel den 23. um 5. Uhr, 48. Min.
Nachm. fahret noch fort und einen hellen Himmel
und liebliche Tage zu verschaffen.
Der Vollmond, oder Wädel, mit der einzigen uns
sichtbaren Finsternuß an dem Mond, den 31. um
0. Uhr, 27. M. B. bringet angenehme Witterung.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

Pallast unter dem Fenster die annehmliche Herbst-Luft schöpfte / sahe er in dem nachst. angränzenden Garten einen überaus fruchtbaren Apfel-Baum / nach dessen schönen zeitigen Früchten er begierig worden / und öffentlich zu verstehen gegeben / er möchte von diesem Eva-Confect kosten. Raub hat solches der Hof-Schall Judas vernommen / ist er alsobald mit eilsfertigen Füßen in den Garten gestiegen / und hat das beste Obs entfremdet; als ihm aber solche Frechheit und Bubenstück der alte Ruben, dem der Garten zugehörig / scharff verwiesen / und ungezweifelt den Judas mit schmachlichen Schelm- und Diebs-Titul bewillkommet, hat ihn solches dermassen gekränkt / weil er als ein bisheriger Höfling dergleichen Schimpf nicht gewohnt / daß er in einem ungezämnten Grimm einen grossen Stein erwischt / und mit demselben den Ruben also an die Schläff getroffen / daß er alsobald niedergesunken / und Todes verblieben. Hat also der Erzböswicht seinen leiblichen Vatter / den er zwar nicht gekannt / noch von ihm erkannt worden / erlegt / und dem das Leben genommen / von dem er das Leben ererbt.

Nachdem Judas seinen jedoch unbekannten Vatter Ruben um das Leben gebracht / hat die hinterlassene Wittib Ciboria solchen unvermutheten Todesfall auf keine Weise wollen verschmerzen / ihr selbst nicht allein die Haare neben ungeheurem Heulen ausgerauft, sonder auch bey dem Gericht um die billiche Abstraffung dieses Tod-

schlägers mit grosser Ungestimme angehalten. Dem Pilatus als damals dem Landpfleger war nicht gar wohl um das Herz / und trug hierüber nicht geringe Sorg: Dann die Klage der Ciboria konnte er nicht anders als billigen / ohne sondern Nachtheil der Justiz. Den Judas aber als einen angenehmen Hofmann zur Straß ziehen / wollte ihm auch hart fallen. Pilatus ersinnet ein anderes Mittel die Raach und den Zorn der Ciboria zu stillen / und tragt ihr endlich mit sanfter Manier vor / wie daß es nunmehr eine geschene Sache sey mit dem Tode ihres Manns / sie solle deswegen nicht gar verzagen / es seyen noch viele andere junge Gesellen vorhanden, welche ihr ein Stück Brodts und Standsmäßige Unterhaltung können verschaffen; Und wie wäre es / Frau / sagte er / wann euch der Judas selbst gefallen wolt? Da hatte nun das trübe Wetter ein Ende / und zeigte sich gleich der Sonnenschein / dann Ciboria willigte in die Heurath ein / und wurde solche innerhalb wenig Tagen ohne weiteres Bedenken oder Berathschlagen beyderseits vollzogen. Ciboria bekam also mit dem Mann einen Sohn / und mit dem Sohn einen Mann. Judas erhielt an dem Weib eine Mutter / und an der Mutter ein Weib. So gehets wann man also blind ohne einige reife Erwägung / ohne ferneres Nachforschen / ohne bedachtsames Nachdenken / ja ohne Gott und Gottes Segen dahin heyrathet / keinen andern Endzweck suchet / als etwa eine viehi-

Aeschismat, den 6.
 Altkirch, den 29.
 Appenzell, den 16.
 Bern, den 6.
 Ber, den 29.
 Biel, den 14.
 Breslau in Schlessen,
 den 7.
 Bruntrut, den 8.
 Chaur de Fonds, 6.
 Coppet, den 6.
 Coffonay, den 1.
 Donäschingen, den 8.
 Erlenbach, den 13.
 Feldkirch, den 29.
 Frankfurt, den 8.
 Freyburg, den 21.
 Freyburg im Br. 21.
 Freyburg in Ucht. 14.
 Frutigen, den 20.
 Geis, oder Jaun, 22.
 Hagli, den 21.
 Herisau, den 29.
 Langnau, den 21.
 Langenbruck, den 21.
 Langenthal, den 1.
 Lauffenburg, den 29.
 Lausanne, den 1.
 Leipzig, den 29.
 Leimburg, den 1.
 Milden, den 14.
 Morsee, den 14.
 Mülhausen, den 14.
 Münster im Neg. 26.
 Neuf, den 1.
 Nidau, den 7.
 Nesch, den 21.
 Orbe, den 19.
 Peterlingen, den 20.
 Rances, den 7.
 Ryebach, den 27.
 Schwarzenburg, 29.
 Solothurn, den 9.
 St. Cergue, den 14.
 Ste. Croix, den 30.

Donst.	1 Verena	26	Donst.	1 Verena	26	Donst.	1 Verena	26
Freitag	2 Absolon	8	Freitag	2 Absolon	8	Freitag	2 Absolon	8
Samst.	3 Theodosia	20	Samst.	3 Theodosia	20	Samst.	3 Theodosia	20
36.	Barmherzige Samariter,		36.	Barmherzige Samariter,		36.	Barmherzige Samariter,	
Donst.	4 Esther	2	Donst.	4 Esther	2	Donst.	4 Esther	2
Monta.	5 Hercule	13	Monta.	5 Hercule	13	Monta.	5 Hercule	13
Zinstag.	6 Magnus	26	Zinstag.	6 Magnus	26	Zinstag.	6 Magnus	26
Mitwo.	7 Regina	7	Mitwo.	7 Regina	7	Mitwo.	7 Regina	7
Donst.	8 Mariä Geburt	19	Donst.	8 Mariä Geburt	19	Donst.	8 Mariä Geburt	19
Freitag	9 Ulhardus	2	Freitag	9 Ulhardus	2	Freitag	9 Ulhardus	2
Samst.	10 Gorgonius	14	Samst.	10 Gorgonius	14	Samst.	10 Gorgonius	14
37.	Zehen Auffazige,		37.	Zehen Auffazige,		37.	Zehen Auffazige,	
Donst.	11 Hil. Sel. R.	27	Donst.	11 Hil. Sel. R.	27	Donst.	11 Hil. Sel. R.	27
Monta.	12 Tobias	11	Monta.	12 Tobias	11	Monta.	12 Tobias	11
Zinstag	13 Sector	25	Zinstag	13 Sector	25	Zinstag	13 Sector	25
Mitwo.	14 Erhöhung	9	Mitwo.	14 Erhöhung	9	Mitwo.	14 Erhöhung	9
Donst.	15 Nicodem.	24	Donst.	15 Nicodem.	24	Donst.	15 Nicodem.	24
Freitag	16 Cornelius	9	Freitag	16 Cornelius	9	Freitag	16 Cornelius	9
Samst.	17 Lambertus	23	Samst.	17 Lambertus	23	Samst.	17 Lambertus	23
38.	Ungerechter Rammon,		38.	Ungerechter Rammon,		38.	Ungerechter Rammon,	
Donst.	18 Rosa	8	Donst.	18 Rosa	8	Donst.	18 Rosa	8
Monta.	19 Januarius	23	Monta.	19 Januarius	23	Monta.	19 Januarius	23
Zinstag	20 Fausta	7	Zinstag	20 Fausta	7	Zinstag	20 Fausta	7
Mitwo.	21 Matth. Ev. Tröf		Mitwo.	21 Matth. Ev. Tröf		Mitwo.	21 Matth. Ev. Tröf	
Donst.	22 Mauritius	5	Donst.	22 Mauritius	5	Donst.	22 Mauritius	5
Freitag	23 Li. Te.	19	Freitag	23 Li. Te.	19	Freitag	23 Li. Te.	19
Samst.	24 Robertus	2	Samst.	24 Robertus	2	Samst.	24 Robertus	2
39.	Todter zu Rain,		39.	Todter zu Rain,		39.	Todter zu Rain,	
Donst.	25 Cleop.	15	Donst.	25 Cleop.	15	Donst.	25 Cleop.	15
Monta.	26 Cyprianus	27	Monta.	26 Cyprianus	27	Monta.	26 Cyprianus	27
Zinstag	27 Cosmus	10	Zinstag	27 Cosmus	10	Zinstag	27 Cosmus	10
Mitwo.	28 Wencesla9	22	Mitwo.	28 Wencesla9	22	Mitwo.	28 Wencesla9	22
Donst.	29 Michael	4	Donst.	29 Michael	4	Donst.	29 Michael	4
Freitag	30 Urs. Sieron	16	Freitag	30 Urs. Sieron	16	Freitag	30 Urs. Sieron	16

Thun, den 28. Unterseen, den 16. Yfferdien, den 6. Zofingen, den 7. Zweisimmen, den 21. Zürich, den 11.

Das letzte Viertel den 8. um 3. Uhr, 55. Min. B.
die Wärme verlieret sich allgemach, bleibt aber
doch angenehm.

Der Neumond machet eine abermalige unsichtbare
Sonnenfinsternuß, den 15. um 9. Uhr, 20. Min.

Vorm. darauf geben lustige Tage ein.

Das erste Viertel den 22. um 0. Uhr, 54. Min. B.
hat etwas windig und unbeständiges Wetter.

Der Vollmond, den 29 um 3. Uhr, 57. N. N. bringet
fühle Nächte, wobei Reissen ansetzen dürften.

Lebens - Beschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

sche Wollust / ein glattes Gesicht / oder auch einen gespickten Beutel und reiches Vermögen.

Nachdem nun Judas durch öfteres Gespräch mit seiner Ciboria so weite Nachricht bekommen / daß er wahrhaftig seinen eigenen Vatter ermordet / und hierüber noch seine leibliche Mutter für ein Ehegatten mißbrauche / hat er theils durch eigenen Gewissens - Zwang / und innerlichen Antrieb / wie nicht weniger durch der Ciboria bewegliche Anmahnung gänzlich beschloffen einen heilsamen Buß - Wandel anzuhoben; Und weilend dazu mahlen Christus Iesus von Nazareth ohne das wegen seiner Lehr und Werken sehr berühmter ware / also hat er mit großem Eysen gesucht / wie er möchte in Christi Gesellschaft kommen / welches dann ihme also wohl gelungen / daß er bald zu seinem besondern Trost zu einem Jünger und Apostel des H. Erren erkohren worden. Bis hieher gehet die Romanische Erzählung der Lebens - Geschichten des Apostel Judas. Ein jeder verständiger Leser wird leichtlich merken können / daß ein Liebhaber wunderlicher Ebentheuren / der sich eine Freude gemacht mit seinen eigenen Erfindungen die Welt zu bethören / der Urheber dieser Histori gewesen seye / die wir also nicht als eine wahrhaftige Geschichte / sondern als ein Gedichte dem günstigen Leser übergeben. Einmahl wissen die ältesten Kirchen - Väter uns von diesen Dingen keinen Bericht zu ertheilen.

Dies aber ist ganz gewiß / daß Ju-

das das Glück gehabt in die Zahl der zwölf Aposteln aufgenommen zu werden: Dabey sich dann die wichtige Frage ereignet / warum doch der Heyland den Judas zu einem Apostel gemacht / da er doch wohl gewußt / daß dieser ein räudiges Schaaf unter seiner geheiligten Herde werde abgeben / und endlich als ein Gewissen - loser Erzschalk seinen eigenen Herrn und Meister den Feinden überantworten? Solgende Gründe dörfen auf diese Frage ein Genügen leisten. 1. Wolte Christus den Menschen zu allen Zeiten vor seinen Augen haben / der ihne in den Tod übergeben wurde / auf daß das Angedenken seines bevorstehenden Leidens und Marter alle Tag erneuert wurde / dann gleichwie er in seiner göttlichen ewigen Weißheit sein Leiden wohl wußte / also wollte er auch vor seinen menschlichen Augen seinen zukünftigen Verräther haben. 2. Wollte er uns lehren / wie wir uns allezeit in der Liebe auch gegen den Feinden üben sollen. 3. Zeigte Iesus seinen Jüngern / daß, ob unter seinen wahrhaftigen Freunden auch ein Judas aufstuhnde / sie darum nicht verzweifeln noch verzagen / sondern ihne leiden sollten / gleichwie Christus ihne gelitten. 4. Weil der Sohn Gottes aus ewiger Liebe in diese Welt kommen ist / und uns häufige Proben seiner Liebe und Barmherzigkeit geben wollen / so hat er dieses auch an Juda bewiesen / welchem er gleich seinen auserwehlten Freunden Gutes gethan / auf daß er ihm keine Ursach zum bösen gebe, sonder vielmehr

Verheffert. Wetmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbstm.

Jahrmärkt im Wetmonat.

Sonnen-Auffgang 6. Uhr / 14. min. Vidergang 5. Uhr / 46. min.

Samst.	1 Remigius	28	♂ Cap. Mars trüb	20 Fausta
40. Ernt.	Vom Wasserfuchzen,		Eucd 14. Tagel. 11. st. 29. m.	Evang. Eucd 14.
Monta.	2 B17 Leod.	10	♂ ♂ will noch B dükel	21 B17 Mac.
Zinstag	3 Lucretia	22	♂ ♀ einmal neb.	22 Maurice
Mittwo.	4 Franciscus	4	♂ ♀ * 2 ☉ hlichte	23 Lina/Tec.
Donst.	5 Constans	16	♂ ♀ in 2 an lust	24 Robertus
Freitag	6 Angela	28	* ♂ ☐ ♀ den ☉ win.	25 Cleophas
Samst.	7 Judith	10	☾ 9. u. 35. m. n. dig	26 Cyprian
41. Ernt.	8 Almalia	23	☾ ☐ ♀ Lang, unster	27 Cosmus
Monta.	9 B18 Dion.	5	Matt. 22. Tagel. 11. st. 4. m.	Evang. Mat. 22.
Zinstag	10 Gedeon	19	* ♀ ♀ in 2 ♀ in 2	28 B18 Wen.
	11 Burdhard	3	* ♀ zu strecken * hell	29 Michael
			☾ ☐ ♀ um schön	30 Ursus / St. Wetmonat.
Mittwo.	12 Pantaleon	17	☐ ♀ ☉ den windig	1 Remigius
Donst.	13 Colmannus	2	* ♀ ☐ ♂ ♀ B schön	2 Leodegas
Freitag	14 Calixtus	17	☾ 6. u. 54 m. n. Giege	3 Lucretia
Samst.	15 Theresia	2	☾ * ♂ ☉ per. hell	4 Franciscus
42. Ernt.	Vom Sichtbrüchigen,		Matt. 9. Tagel. 10. st. 44. m.	Evang. Mat. 9.
Monta.	16 B19 Gallus	17	☾ ☉ Erang. ☉ * sch.	5 B19 Con.
Zinstag	17 Lucina	2	* ♀ ♀ Der ist ☉ wind	6 Angela
Mittwo.	18 Lucas / Ev.	17	☾ * ♂ * hell	7 Judith
Donst.	19 Ferdinand	1	☾ * ☉ * angenehm	8 Almalia
Freitag	20 Wendelin	15	☾ ♀ ein tapfere kühl	9 Dionisius
Samst.	21 Ursula	28	☾ 10. u. 58. m. v. * ♀	10 Gedeon
43. Ernt.	22 Columbus	12	* ♀ Held, der 2 wind	11 Burdhard
Monta.	23 B20 Seve.	24	Matt. 22. Tagel. 10. st. 21. m.	Evang. Mat. 22.
Zinstag	24 Salo ☉	7	♂ ♀ jetzt bei ☉ duntele	12 Leo Pan.
Mittwo.	25 Crispinus	19	☾ * ♂ ♀ hauptemund	13 Colmannus
Donst.	26 Almandus	1	☐ ♀ ☉ lan unlust.	14 Calixtus
Freitag	27 Sabina	13	☾ * ♂ ♀ ☉ regen.	15 Theresia
Samst.	28 Sim. Juda	25	♂ ♀ in 2 das tage	16 Gallus
44. Ernt.	29 Marcissus	7	♂ ♀ * h Feld. ☉ kalt	17 Lucina
Monta.	30 B21 Theo.	19	☾ 9. u. 47. m. v. * ♀ hell	18 Lucas / Ev.
	31 Wolfgang	1	Joh. 4. Tagel. 9. st. 54. m.	Evang. Joh. 4.
			♂ Cap. ☐ ♀ schön	19 Leo Ferd.
			☾ * ☉ B wind	20 Wendelin

Das letzte Viertel den 7. um 9. Uhr, 35. M. N. ist etwas unbeständig / hat doch eiliche schöne Tage.
Der Neumond den 14. um 6. Uhr / 54. Min. Nachm. hat angenehme Witterung und guten Sonnenschein.

Das erste Viertel den 21. um 10. Uhr, 58. M. N. ist zu Regen geneigt.
Der Vollmond, oder Wäbel, den 29. um 9. U. 47. M. N. will allgemach kalte und starke Winde bringen.

Adelboden, den 4.
Arau, den 19.
Arburg, den 15.
Basel, den 28.
Bärn, den 4. und 25.
Brugg, den 25.
Büren, den 5. und 26.
Burgdorf, den 19.
Erlebach, den 11.
Hasli, den 20.
Huttwyl, den 19.
Liechthal, den 5.
Liechtensteig, den 10.
Lucern, den 2.
Lucens, den 26.
Meyenfeld, den 3.
Mümpelgard, den 3.
Münster im Aarg. 21.
Nesch, den 21.
Rapperswil, den 5.
Rychenbach, den 25.
Röschmund, den 18.
Sanen, den 27.
Schöpfen, den 4.
Schwarzenburg, den 27.
Schweiz, den 16.
Signau, den 20.
Solothurn, den 11.
St. Gallen, den 22.
Stein am Rhein, den 26.
Undersseen, den 5. u. 26.
Waldbut, den 16.
Wangen, den 20.
Wedischwyl, den 20.
Willisau, den 22.
Wintertur, den 13.
Widlisbach, den 28.
Zofingen, den 5.
Zug, den 16.
Zweysimmen, den 20.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischarioths.

vielmehr durch tägliches Gutes thun sein Herz erweichte. 5. Wollte er mit dem Wert beweisen, was er lehrte mit Worten/ nicht allein die Freunde/ sondern auch die Feinde zu lieben.

Nachdem Judas von Christo dem Heyland zur Apostolischen Würde erhoben worden / ist er zum Seckelmeister gemacht / und ihm die Verwaltung dessen anvertrauet worden / was theils die Apostel aus dem ihrigen zusammen geschossen / theils auch anderwärts gutherzige Leute ihnen mitgetheilet haben: Zweifels ohn hat man an ihm in Haushaltungs-Sachen eine besondere Fähigkeit verspühret / daß er Erfahrung und Wissenschaft gehabt alle Sachen um einen billichen Preis einzukauffen / und auf eine freundliche Manier mit allen Leuten zu handeln und zu wandeln. Allein er machte von diesem anvertrauten Amt keinen guten Gebrauch / sonder ließe sich durch das Geld verblenden / und würde zu einem Dieben / Joh. 12: 6. und beraubete die Apostolische Cassa / entweder auf daß er mit dem entfremdeten Geld sein Weib und Kinder erhalte / oder aus Wollust / damit / wann der übrigen Aposteln Tractament gering und schlecht wäre / er zu seiner Erquickung etwas delicates anschaffen möchte; Oder aus Mißtrauen gegen der göttlichen Vorsehung. Dann allem Ansehen nach konnte er leicht abnehmen / sonderlich aus dem Haß und Mißgunst der Hohenpriester / daß Christus einmahl unverhörter Weise werde aus dem Weg geraumet werden: Gedach-

te demnach, er wolle ihm selbst anjeto ein Geld zusammen legen / damit er ins künftige mit notwendigen Lebens-Mitteln versehen seye; dann es mag wohl ein grosser Kummer sein Herz beängstiget haben / wie er heut oder morgen sein Stuck Brodt möchte gewinnen. Vileicht ist er anfangs ein kleiner forchtsammer Dieb gewesen, der nur etwa einen Bagen entwendt, von Bagen ist er zu Gulden und so immer weiter gekommen / biß er auf die Letzt gar um das Geld Jesum das höchste Gut verkauft. Dann wer kleine Mängel nicht achtet / der wird bald in grosse Laster fallen. Es ist auch glaubwürdig / daß Judas in Geheim von dem Herrn Jesu mit aller Sanftmuth ermahnet worden von diesem Laster des Diebstahls abzustehen, aber ohne Erfolg der Besserung / ob er gleich goldene Berge mag versprochen haben. Daher dann das Stehlen bey ihm zur Gewohnheit worden / welche er nicht mehr hat lassen können / und da gedachte er immer / es sehe ihn niemand.

Wie aber gemeiniglich eine Sünde der andern die Thür aufsperrt / und gar selten eine ganz allein ist / sondern meistens theils ein Begleit vieler andern mit sich führet / so ist auch gläublich / daß Judas ein unverschämter Lügner zum öfftern gewesen seye / massen das Lügen und Stehlen einander nahe befreundt sind / und stehet denen diebischen Sünden niemand besser zu / als die verlogene Zung. Wann gutwillige Leute Christo und seinen Aposteln etwas

Verbeßert. Winterm. Affect u. Erwehl. Alter Weinmonat.

Jahrmärkt im
Wintermonat.

Sonnen-Aufgang/ 7. Uhr/ 6. min. Uidergang 4. Uhr/ 54. min.

[illegible]

Wisslispurg, den 13. Yfferten, den 29. Boffingen, den 16. WelfchNeuenburg/2.

Das letzte Viertel den 6. um 11. Uhr, 12. Min.
 B. zielt auf Regenwetter mit Schnee vermengt.
 Der Neumond den 14. um 4. Uhr, 36. Min. B.
 vermehret die Kälte, und gibeſt unluſtige Tage.

Das erste Viertel den 20. bald nach Mittern. um 0. U.
40. M. B. ist etwas gelinder, bringet aber Schnee.
Der Vollmond den 28. um 4. Uhr, 26. M. B. erzeiget
sich ganz dunkel, mit rauher und kalter Luft.

Lebensbeschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

etwas mitgetheilt, mag solch Geld dem Judas wohl ungezehlt eingehändigt worden seyn; wann dann ein anderer Apostel gefragt, wie viel dieser oder jener Herr gespendiret habe, da kan es wohl seyn, daß der saubere Judas meistens weniger angesagt, und also im Liegen gar nicht schamroth worden.

Als einmal Maria, die Schwester der Martha, bey einer Mahlzeit zu Bethania, die Füße Jesu gesalbet, mit einem Pfund Salben von ungefältschter köstlicher Narden, aus einbrünstiger Liebe zu unserm Erlöser, so murrete der Geizhals Judas über dieses so löbliche Werk gar spöttisch, legte solches für eine Verschwendung aus und sagte: Es wäre weit rühmlicher gewesen, wann man diese Salbe hätte zu Geld gemacht, und solches nachgehends unter die Armen getheilet, Joh. 12: 1. Es ist glaubwürdig, was einige hierüber schreiben, daß Judas dem Herrn Christo wegen solcher Salbung spöttisch nachgeredet, und ihne bey den Juden verkleinert, daß er sich von einer Weibsperson so habe lassen bedienen, wer wisse, was die Maria damit suche, es wundere ihne nur, daß der Herr Jesus eine solche Verschwendung leiden möge, zumal an einer Weibsperson. Sonst hat Judas diese Salbe viel höher geschätzt als Christum selber, dann er achtete dieselbe dreyhundert Denarien werth zu seyn, das ist, hundert und fünfzig Pfund Pfennigen, hingegen hat er Christum nur vor dreyßig Silberlinge, das ist, um sechszig Pfund Pfennigen verkauft.

Judas Bosheit stiege immer weiter; dann als die Obersten der Priester mit Zuziehung der Schriftgelehrten und Ältesten des Volks, Nacht gehalten, wie sie doch Jesum durch arge List und geheime Ränke, möchten gefangen nehmen, als die in Sorgen stuhnden, er möchte ihnen mehrmalen entgegen, wie sie es schon zu andern Zeiten erfahren; sie fanden es auch nicht gut öffentlich die Hände an ihne zu legen, aus Furcht, daß eine Aufruhr unter dem Volk möchte entstehen, als welches dem Herrn Jesu über alle Massen zugethan ware, indeme ihne die meisten für einen grossen Propheten

gehalten, und leichtlich zu seiner Verthädigung die Waffen hätten ergreifen können. Wie sie sich nun hierüber unter einander berathschlaget, da hat sich der saubere Ischcarioth lassen anmelden, allwo er nach Verheissung einer Recompens in Geldt, nach dero gnädigem Gutfinden, sich freywillig anerbotten, Jesum in ihre Hände zu überliefern, und zwar ohne einige Ungelegenheit, oder bevorstehende Aufruhr, Matth. 26: 11, 14, 15, 16. Dreyßig Silberlinge, eine Summ, um welche etwa ein Slav verkauft worden, ware der Werth, um welchen Judas das höchste, das beste, das aller vollkommneste, das schönste, das theuerste und das herrlichste Gut verkauft; freywillig, gern und ungezwungen, von niemand veranlaßt, angespohret und überredet. Es ware aber der Satan in ihne gefahren, nicht zwar als ob er dessen Leib besessen hätte, wie jenen elenden Tropfen in der Gergesener Landschaft, in welchem eine ganze Legion unreine Geister wohnten; noch auf solche Weise, wie er in dem König Saul getobet, welchen er ganz unwirsch gemachet, sondern der Satan ist in ihne gefahren mit seinen bösen Eintrachtungen, Anleitungen und lasterhaften Gedanken, wodurch der verkehrte und vorhin schon diebische Judas zu mehreren Bosheiten angehezt, und endlich gar zur Verrätherey des Herrn Messias angefrischt worden.

Als unser Heyland seinen Jüngern die Füße gewaschen, ware Judas auch zugegen, und machte nicht die geringste Weigerung, solches an sich geschehen zu lassen. Ob aber gleich seine Füße gewaschen worden, so bliebe doch sein Herz ganz unrein, und voll Aufsatz des Heizes. Die Vorherverkündigung unsers Erlösers bey dem Abendmahl: Wahrlich, sag Ich euch, einer aus euch wird mich verrathen; ohne Benennung des Namens des Verräthers, brachte ihne zu keinem Nachdenken. Sagte gleich Jesus zu den Jüngern: Ihr seyd rein, aber nicht alle; um dem Judas das Gewissen zu rühren; ja thate er noch hinzu: Der das Brodt mit mir isst, wird seinen Fersen wider mich aufheben, Joh. 13: 10, 18. daraus er hat können abnehmen, daß seine vorgenommene Bosheit dem Herrn schon bekannt sey,

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischarioths.

sey, so kehrte er sich doch nicht zu der Sinnes-Änderung, sondern bliebe verstockt, und gefangen von dem Satan und der Sünde. Als aber diese Rede die Apostel ganz bestürzt gemacht, daß sie einander ohne Zweifel mit erbleichten Angesichtern angeschauet, so hat einer nach dem andern sich unterstanden zu fragen, wer doch derselbe seye, der ihne also meynend verrathen werde? Bin ichs? fragte hie einer, und dort ein anderer, bin ichs? Die Antwort ware: Der die Hand mit mir in die Schüssel dunkt, der wird mich verrathen. So ist dann auch so gar nicht zu trauen denjenigen, die mit einem aus gleicher Schüssel essen. Der Name Judas wurde nicht genennet, damit derselbe nicht einen Tumult und Lermen erwecke; und Jesu und den Heil. Aposteln damit Unruh und Ungelassenheit, oder Zerstörung der Andacht, verursache. Nach eingenommenem Bissen, sprach der sanftmüthige Heyland zu diesem Böswicht: Was du thust, das thue bald. Und gabe damit dem Ischarioth zu verstehen, daß er in sein Schelmen-Herz wohl einsehe, und sein ärgerliches Vorhaben wohl wisse, auch selbiges leicht verhindern könnte, allein solle er sehen, wie willig er seye zu leiden, und zu sterben für die Menschen; darinn sagte er: Was du thust, das thue bald. Nicht als hiesse er des Judas Lasterthat gut, sondern weil er zum Leiden eilte.

Auf dieses hin hat sich Judas von dieser heiligsten Gesellschaft weggemacht, und hat also die vortrefliche Predigt nicht gehört, die Jesus noch zu guter Lege vor den Aposteln halten, Joh. Cap. 14, 15, und 16. noch auch das Hohenprieesterliche Gebätt Cap. 17. er ware auch dessen nicht würdig, so hatte er auch keine Ohren zu hören; auch wohnte er dem Gesang der Lobpsalmen nicht bey, die schickten sich nicht in seinen Munde, er wolte lieber Fallieren als Psallieren.

Nach allen diesen Geschichten gieng der Jesus von dem Gastmahl, und aus der Stadt Jerusalem hinaus in den Garten Gethsemane mit seinen eilf Jüngern; Judas der treulose Verräther verfügte sich nachmals

auch dahin, ihme folgten nach eine ganze Schaar Juden und Heyden, denen er das Lamm Gottes in die Hände spielen wolte. Das Loosungs-Zeichen ware ein Kuß; Welchen ich küssen werde, sprach er, der ist, den greiffet, und führet ihn sicherlich. Sein verfluchter Streich gieng ihme an, er fandte im Garten den er suchte, er küßete Jesum, und damit fielen die Feinde auf ihne und nahmen ihn gefangen. Welche Schmach und Unbill zweifelsohn dem Herzen des Heilands mehr Schmerzen verursacht, als alle Schmach und Unbill, so er von dem gesamten Volk erlitten; dann die Schmach und Beleidigung von einem Freund kommet weit schmerzlicher vor, als von einem Feind. So empfindlich dem redlichen Herzen unsers Erlösers die Falschheit des Judas gewesen, so führe er ihne dennoch nicht hart an, sondern sagte zu diesem Feind: Freund, woru bist du kommen? Item, Juda, verrathest du den Sohn des Menschen mit einem Kuß? wodurch er allen Adams-Kindern eine Lehre geben wollen, wie wir uns an unsern Feinden nicht rächen, sondern denselben vergeben sollen.

Nach geschehener böser That und Verrath kam den Judas die Reue an; da er sah, daß es mit Jesu zum Tod gieng, welches er nicht geglaubt hätte, brachte er die dreyßig Silberlinge, das Blutgeld, den Hohenpriestern und den Ältesten wieder, thate eine offenerzige Bekannnuß seiner Sünden und der Unschuld Jesu, und sprach: Ich habe gesündigt, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Allein die Beichtväter hatten wenig Mitleiden mit diesem Beichtkind, suchten ihne nicht zu recht zu weisen, sondern sprachen: Da sihe du zu. Judas vertieffte sich in melancholischen Gedanken, die Sünd machte ihm Hölle-Angst, er kam in die Verzweiflung, in welcher er sein lasterhaftes Leben mit dem Strick endete, und sein selbst eigener Henker wurde. Frechen Sündern zum Exempel, was es endlich für einen traurigen Ausgang nemme, wann man Ungerechtigkeit in sich sauffet, wie Wasser.